

PodC JLL Episode 200

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Witten/ Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 200: Darf man Geschiedene heiraten? (Matthäus 5,32)

Bevor wir weitermachen, will ich kurz zusammenfassen, wo wir stehen. Eine Ehe ist ein Bund. Ein Bund kann zerbrochen werden. Wer das tut ist ein Ehebrecher. Ehebruch beginnt im Herzen, aber er wird durch eine Scheidung finalisiert. Es gibt legitime Scheidungsgründe, aber der Wunsch auf einen neuen Partner allein ist nicht ausreichend, auch dann nicht, wenn man sich an die rechtlichen Regeln wie die Ausstellung eines Scheidebriefs hält. Erst wenn ich lange um den Erhalt meiner Ehe gerungen habe, wenn mir mein Partner durch sein *hurerisches*ⁱ Verhalten immer wieder signalisiert, dass er nicht mehr will, dann ist Scheidung erlaubt. Aber auch dann sollte Scheidung zuerst als das letzte Mittel der Konfrontation angesehen werden. Mit dem Ziel einer Versöhnung. Und erst wenn die nicht gewollt ist, dann ist es aus.

Kommen wir nun zu einem ganz merkwürdigen Vers.

Matthäus 5,32b: und wer eine Entlassene heiratet, begeht Ehebruch.

An diesen Vers gibt es nun zwei Herangehensweisen. Die einen sagen. Ich nehme den Vers, so wie er dasteht. Punkt. *Wer eine Entlassene heiratet, begeht Ehebruch.* Oder allgemeiner: Wer eine Geschiedene oder einen Geschiedenen heiratet, begeht Ehebruch.

Ich halte diese Interpretation für falsch. Warum? Ich habe zwei Gründe.

Erstens: Ich finde sie seelsorgerlich suspekt. Im Fall einer wörtlichen Auslegung, mutet Gott der ungerechtfertigter Weise geschiedenen Frau ja nicht nur das Unrecht der betrügerischen Scheidung zu, sondern auch das Alleinsein und die damit verbundene Armut. Und das Unrecht wird noch größer, wenn Kinder im Spiel sind! Die Es-steht-halt-so-da-darum-muss-es-so-sein-Interpretation passt für mich tatsächlich nicht zu Gott und seiner Fürsorge für die Schwachen, die Ausgestoßenen und die Kinder! Das mag ein schwaches Argument sein, aber es ist für mich Grund Nr. 1.

Zweitens: Ich finde die Idee, dass jede Wiederheirat uneingeschränkt Sünde wäre, sonst nicht in der Bibel. Ich frage mich halt: Wie passt so eine

Auslegung zum Rest des Gesetzes? Warum verbietet 5Mose 24 nur die erneute Heirat des *ersten* Ehemanns, schweigt aber zum zweiten Ehemann und hat kein Problem mit einem dritten und vierten... solange es nur nicht der erste ist? Warum darf, wenn die Heirat einer Entlassenen grundsätzlich Ehebruch ist, David seine erste Frau Michal (2Samuel 3,15) zurücknehmen? Warum darf Gomer nach der Scheidung zu Hosea zurückkehren?

Hosea 2,9.21.22: Dann wird sie (Gomer) sagen: Ich will mich aufmachen und zu meinem ersten Mann zurückkehren, denn damals ging es mir besser als jetzt. ... Und ich (Gott, der das Verhalten von Hosea auf sein Verhältnis zu Israel überträgt) will dich mir verloben (= erneut heiraten) in Ewigkeit, und ich will dich mir verloben in Gerechtigkeit und in Recht und in Gnade und in Erbarmen, ja in Treue will ich dich mir verloben; und du wirst den HERRN erkennen.

Gomer kehrt zu ihrem ersten Mann zurück. Und Gott selbst benutzt hier das Bild Hosea – Gomer, um seinen Umgang mit Israel zu erklären. Er wird Israel, nachdem er es verstoßen hat, wieder zurücknehmen.

Wenn ich den biblischen Befund Ernst nehme, dann müsste ich also mindestens formulieren: Die Wiederheirat einer Ehefrau, die mit dem Ziel entlassen wurde, Buße zu tun, oder die Wiederheirat einer Ehefrau, die ohne ihr Zutun Frau eines anderen wurde (5Mose 24 o. Michal), ist keine Sünde. Und natürlich auch kein Ehebruch. Aber wenn das so ist, dann darf ich nicht formulieren, dass immer und in jedem Fall die Heirat einer Geschiedenen Ehebruch ist.

Und bitte lasst uns nicht formulieren: Im Alten Testament hat Gott die Scheidung erlaubt, aber ursprünglich war es anders gedacht und Jesus stellt jetzt die ursprüngliche Ordnung wieder her. So ein Denken ist falsch! Falsch, weil das Gesetz nicht irgendwie defizitär war, sondern mit den Worten des Apostels Paulus *heilig, gerecht und gut* (Römer 7,12). Wir sollten uns sehr davor hüten in Jesus den zu sehen, der zum Gesetz etwas hinzufügt oder verändert! Genau das war nämlich verboten!

5Mose 13,1 (s.a. 5Mose 4,2): Das ganze Wort, das ich euch gebiete, das sollt ihr bewahren, um es zu tun. Du sollst zu ihm nichts hinzufügen und nichts von ihm wegnehmen.

Es war Regel, dass Geschiedene geheiratet wurden. Die Ausnahme für Priester hört sich so an:

3Mose 21,7.13.14: Eine Hure und eine Entehrte sollen sie nicht zur Frau nehmen, und eine von ihrem Mann verstoßene Frau sollen sie nicht nehmen; denn heilig ist er seinem Gott. 13 Eine Jungfrau soll er zur Frau nehmen, 14 keine Witwe oder Verstoßene oder Entehrte oder Hure, sondern eine Jungfrau seines Volks soll er zur Frau nehmen.

Ein Priester durfte nur eine Jungfrau heiraten, für alle anderen gab es keine

Einschränkungen¹. Wie selbstverständlich wird hier die *Verstoßene*, das ist die Geschiedene, neben der Witwe, der Hure und der Entehrten (sexuell entehrt) genannt. Wenn der Priester die Ausnahme von der Regel ist, dann ist die Regel die, dass man Verstoßene wieder heiraten durfte! Nirgendwo im AT wird die Heirat einer Geschiedenen als problematisch angesehen. Es sei denn es handelt sich um einen Ehemann, der sie mit betrügerischer Absicht entlassen hat. 5Mose 24. Aber auch das ist eine Ausnahme von der Regel. Und die Regel lautet: Du kannst eine Geschiedene wieder heiraten.

Aber was machen wir dann mit Matthäus 5,32b? Und ich will es einmal so sagen: Was wenn Jesus hier eine aktuelle Geschichte vor Augen hätte? Im ersten Teil des Verses macht er klar, dass jeder, der seine Frau aus nichtigen Gründen verstößt zum Ehebrecher wird. Jetzt führt Jesus den Gedanken weiter. Was ist, wenn jemand eine Frau heiratet, die sich selbst entlassen hat? Es kann sich doch nicht nur der Mann scheiden lassen, sondern – auch wenn es nicht so üblich war (vgl. Markus 10,12) – eine Frau!

Kurz wieder etwas Grammatik. Die Form, in der das Wort *Geschiedene* steht kann entweder ein Perfekt Partizip Passiv oder ein Perfekt Partizip Medium sein. Beide Zeitformen unterscheiden sich der Form nach nicht, sie werden also gleich geschrieben, aber es sind *unterschiedliche* Zeitformen! Und deshalb könnte man in Matthäus 5,32 einmal mit *die, die entlassen wurde = die Geschiedene*, oder – zweite Möglichkeit der Übersetzung – mit *die, die sich hat scheiden lassen* übersetzen. Beide Übersetzungen sind möglich! Ich kann übersetzen: *wer eine Geschiedene heiratet* oder *wer eine, die sich hat scheiden lassen, heiratet*.

Und für die zweite Übersetzungsvariante, dafür gibt es zur Zeit Jesu einen top aktuellen Fall. Der König Herodes Antipas verliebt sich nämlich in seine Nichte Herodias, die Frau seines Halbbruders Herodes Boethos. Und die Geschichte passt wie die Faust aufs Auge zu dem, was Jesus hier sagt: *Wer eine Frau, die sich hat scheiden lassen, heiratet begeht Ehebruch*. Wieder ist übrigens der Mann im Blick. Natürlich begeht auch die Frau Ehebruch, aber Jesus hat im ersten Teil einen Mann vor Augen, der seine Frau aus nichtigen Gründen entlässt, und jetzt hat er einen im Blick, der wie im Fall des Herodes, eine andere kennenlernt, sich in sie verliebt und sie dazu überredet, sich scheiden zu lassen, um seine Frau zu werden. Damals hätte sich übrigens keine Frau scheiden lassen, ohne zu wissen, wer sie später

¹ Und nein, es wäre auch falsch, dahingehend zu argumentieren, dass wir alle heute Priester sind und deshalb die Heirat einer Geschiedenen falsch ist. Wer so argumentiert, der muss konsequent sein und auch die Heirat einer Witwe, einer Entehrten und einer Hure verbieten. Kann man natürlich tun, aber dann kommen wir natürlich sofort mit 1Timotheus 5,14 in Konflikt, wo ja gerade die jüngeren Witwen aufgefordert werden, wieder zu heiraten! Und stellen wir uns nur einmal vor, was es praktisch bedeuten würde, wenn man als Christ niemanden heiraten darf, der schon einmal gewollt oder ungewollt Sex hatte. Darauf läuft das Verbot ja praktisch hinaus, wenn man die Begriffe *Entehrte* und *Hure* auf das Leben anwendet.

versorgt! Die Frau, die sich scheiden lässt, im Gegensatz zu der, die verstoßen wird, braucht erst so etwas wie einen sicheren Hafen. Der Ehebruch beginnt natürlich auch hier im Herzen, aber er wird vollendet in der zweiten Ehe. Und zwar nicht, weil der Moment der Eheschließung eine mystisch noch bestehende, erste Ehe zerbrechen würde, sondern weil der Ehebruch darin seinen Abschluss findet.

Die Pharisäer hatten übrigens mit dem aktuellen Fall keine Probleme. Ihr ahnt schon warum: Beide, Herodes und Herodias, verlassen ihre Ehepartner und vertrauen darauf, dass ihr Verhalten moralisch in Ordnung ist, weil sie einen Scheidebrief ausstellen bzw. Herodias sich auch noch das offizielle OK aus Rom holt. Aber natürlich ist ihr Verhalten nicht in Ordnung, es ist Ehebruch.

Während die Pharisäer argumentieren, dass keine Ehebruch vorliegt, solange ein Scheidebrief ausgestellt wird, schaut Jesus auf die Motivation. Und für ihn wird ein Mann dann zum Ehebrecher, wenn er sich ohne Grund scheiden lässt bzw. wenn er zum Grund dafür wird, dass eine Frau sich ohne Grund von ihrem Mann scheiden lässt. Darum geht es m.E. in Matthäus 5,32.

Wie ein Scheidebrief nicht als Deckmantel für Betrug herhalten darf, so darf er auch kein Deckmantel für einen Verrat am Ehepartner sein. Das ist, was Jesus hier zum Ausdruck bringen will.

Anwendung

Was könntest du jetzt tun?

Du könntest dir im Skript noch die Endnote durchlesen. Da steht noch eine Sache, die mir wichtig ist.

Das war es für heute.

Wenn ihr zu dieser oder anderen Podcast-Episoden Fragen habt, lasst sie mir bitte zukommen. Kontakt@frogwords.de. Ich will mal sehen, wie viel kommt und ob es sich lohnt auf Zoom einen Abend zum Beantworten anzubieten.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN

† Hier vielleicht noch eine Anmerkung. Ich verstehe unter *hurerisch* jedes Verhalten, das sich bewusst gegen den Bund der Ehe richtet. Ich muss keine Affäre haben, um mich im Herzen von der Liebe zu meiner Frau zu verabschieden. Wenn eine Sklavin ein Recht auf Fürsorge (2Mose 21,10) hat und ihr keine Gewalt angetan werden darf (2Mose 21,26.27), dann ist das (Argument vom Kleineren zum Größeren) im Umgang mit meiner Frau natürlich auch nicht Recht. Wer seiner Frau verspricht, an ihr zu hängen,

wer das Nähen und Pflegen aus Epheser 5 ernst nimmt, der weiß, wo *porneia* anfängt! Er weiß es, weil er weiß, woran sein Herz hängt. Und wenn mein Herz sich innerlich von meinem Partner verabschiedet, weil es sich an die Arbeit, die Kinder, den Hund oder das Hobby hängt, dann ist das eine Form des Fremdgehens! Es ist eine schwierige seelsorgerliche Frage, wie man dann vorgeht.

Mein Tipp an alle Ehefrauen. Versucht es mit Lob, Romantik und klaren Ansagen. Das ist nur MEIN Tipp! Aber Männer lieben Respekt, sie lieben Streicheleinheiten und sie lieben es, zu wissen, woran sie sind. Wenn du in deiner Ehe unglücklich bist, sage es deinem Mann. Und sage es ihm lange bevor du darüber nachdenkst, die Koffer zu packen.

Hier ist nicht der Platz für ein Eheseminar

(https://www.frogwords.de/ehe_und_familie/ehkurs/index), aber lasst es mich trotzdem immer wieder betonen: Im Zentrum einer leidenschaftlichen Ehe steht Bewunderung und Zärtlichkeit. Wo Respekt und Komplimente auf Romantik und vernünftigen Sex treffen, da ist schon viel für eine Ehe gewonnen. Und wenn ihr dann noch einmal in der Woche einen Eheabend habt, miteinander in Urlaub fahrt (auch ohne Kinder) und einen Ehebesprechungsabend einführt, um regelmäßig auf unaufgeregte Weise über Probleme und Defizite zu sprechen... ganz ehrlich... dann seid ihr schon auf der Zielgeraden für eine glückliche Ehe.

Lasst euch Mut machen. Mit Gott ist so viel möglich!